Sicherheit hat ihren Preis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714731

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sicherheit hat ihren Preis

Bereits zum zweiten Mal lud Bundesrat Ueli Maurer am 28. Dezember 2010 Medienvertreter nach Adelboden im Berner Oberland ein. Im Vordergrund der Gespräche stand die Sicherheit. Zur Sprache kam auch das Armee-Auklärungsdetachement 10.

In seinen Ausführungen wies Verteidigungsminister Maurer darauf hin, dass die Welt immer unsicherer werde. Als Gründe nannte er unter anderem die Rohstoffknappheit, den Terrorismus, Armut und die Migrationsströme.

Die Schweiz als wohlhabendes Land mit Rechtssicherheit, hohem Beschäftigungsgrad und intakter Umwelt erscheine vielen in ärmeren Weltgegenden als wahres Paradies. All dies erhöhe den Migrationsdruck auf unser Land.

Druck aus dem Ausland

Der Wohlstand erhöhe zudem den politischen Druck aus dem Ausland, verbunden mit monetären Begehrlichkeiten verschiedenster Art.

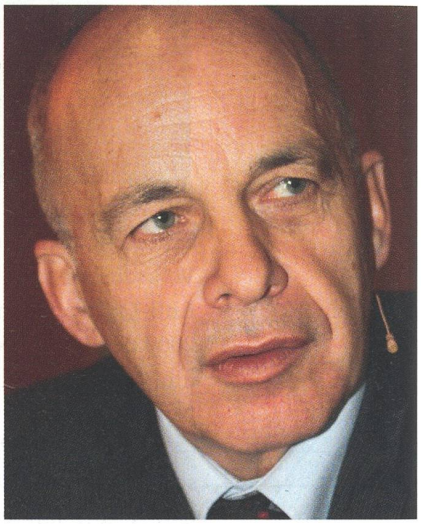
Eine Folge dieser Fakten sei, dass sich Teile unserer Bevölkerung unsicherer fühlten. Das VBS arbeite konsequent daran, die Sicherheit des Landes zu erhöhen.

Das dafür eingesetzte Geld sei gut investiert, garantiere es doch Frieden und Wohlstand. Der Erfolg der Schweiz seit ihrer Gründung beweise die Richtigkeit dieser Anstrengungen.

Gefahren rechtzeitig erkennen

Bundesrat Maurer erinnerte daran, dass es die Strategie seines Departements sei, Gefahren der kommenden 10 bis 15 Jahre rechtzeitig zu erkennen, Mittel zur Verfügung zu stellen und die Sicherheit mit anderen Partnern zu gewährleisten.

Mit Blick auf die Diskussionen um die Grösse der Armee wünscht sich der Vorsteher des VBS einen Bestand von 100 000 Soldaten und ein Jahresbudget von fünf Milliarden Franken. *Peter Jenni*



Bundesrat Maurer: «Das Geld für die Sicherheit ist gut investiert.»

Maurer will das AAD 10 in der Schweiz einsetzen – Karin Keller-Sutter: Nein

Das Armee-Aufklärungsdetachement 10 stellt hohe Anforderungen an die Kämpfer.

Auf seinem Winterspaziergang äusserte Bundesrat Ueli Maurer die Idee, das Armee-Aufklärungsdetachement 10 solle nicht mehr im Ausland, sondern in der Schweiz selber eingesetzt werden.

Dieser Gedankenansatz stösst auf den erbitterten Widerstand der St. Galler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter, der Präsidentin der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren.

Karin Keller-Sutter lehnt den Einsatz des AAD 10 im Innern ab, weil die kantonalen Polizeikorps selber über gut ausgebildete, gut bewaffnete Eingreiftruppen verfügten.

Bundesrat Maurers Vorschlag kommt vor dem Hintergrund der «ATALANTA»-Abstimmung im Nationalrat. Die Volkskammer lehnte den AAD-10-Einsatz am Horn von Afrika ab und warf damit die Frage auf, ob die Armee das Spezialdetachement weiterführen soll.

Bei der Diskussion um das AAD 10 sollte man bedenken, dass es sich um eine hervorragende Truppe handelt, zu der die Armee dringend Sorge tragen muss.